

Erträge

Gewinnvortrag	14	32	25	11 622
Erträge gemäß § 132 (1) II, 1 AG.	1 825	2 445	950	360 443
Erträge aus Beteiligungen	319	449	471	196 611
Erträge aus Zinsen	13	30	47	65 209
Außerordentliche Erträge	248	171	22	50 485
RM	2 419	3 127	1 515	684 370

Reingewinn-Verteilung

5% Dividende	400	400	—	—
Vergütung an d. Aufsichtsrat	13	11	—	—
2% Mehrdividende	160	160	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	17	25	—	—
RM	590	596	—	—

Der Verlust 1944/45 nach Gewinnvortrag bzw. der Gewinn 1945/46 nach Gewinnvortrag wurden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

Bestätigungsvermerk: Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Bestimmungen. Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflußt sind, können nicht endgültig beurteilt werden.

3. Juni 1947.

Dr. Temp

Renger

Wirtschaftsprüfer.

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (1945/46): Mit diesem Geschäftsjahr nehmen die der Gesellschaft gehörigen Betriebsabteilungen ihren Versorgungsdienst wieder auf. Bei den Gaswerken ließen die infolge Kohlenmangels in den letzten Monaten des Geschäftsjahres erforderlichen Betriebsstilllegungen und die scharfen Rationierungsmaßnahmen nur eine beschränkte Ausnutzung der Kapazität zu, so daß die Gas-erzeugung gegenüber den Vorjahren einen starken Rückgang aufweist. — Die Elektroversorgungen der Westzonen konnten trotz der Rationierungsmaßnahmen ihren Absatz gegenüber den Vorjahren beträchtlich erhöhen. — In der Bilanz zum 30. Juni 1946 konnten außer den Betrieben der Westzonen nur die Abschlußzahlen eines Ostbetriebes berücksichtigt werden. Von allen anderen Betrieben der Ostzone lagen der Gesellschaft keine Zahlen vor. — Mit Ausnahme der Betriebsabteilungen Groß-

Ottersleben bei Magdeburg und Groß-Räsechen (N.-L.), für die Treuhänder eingesetzt sind, wurden inzwischen alle anderen Betriebe der Ostzone entschädigungslos enteignet.

Von den Betriebsabteilungen und Beteiligungen im polnisch besetzten Gebiet war seit der Besetzung keine Nachricht mehr zu erhalten.

Infolge Verlagerung des Schwergewichtes nach dem Westen wurde im Geschäftsjahr 1945/46 die Sitzverlegung der Gesellschaft von Berlin nach Frankfurt (Main) geplant und am 10. August 1946 beschlossen.

Erläuterungen zum Jahresabschluß: Im Interesse der Bilanzklarheit hat die Gesellschaft die zur Zeit nicht realisierbaren Posten zusammengefaßt und unter „Kriegs- und Kriegsfolgeschäden (nicht vollwertige Aktiva)“ ausgewiesen.

Es handelt sich um:

1. der Verwaltung der Gesellschaft entzogene bzw. enteignete Betriebe der Ostzone mit	RM 3 544 099,59
2. im poln. besetzten Gebiet gelegene Betriebe und Beteiligungen mit	RM 1 424 900,86
3. Forderungen an das Reich wegen Kriegsschäden mit	RM 258 000,83
zusammen	RM 5 227 001,28

Demgegenüber bestehen folgende Verbindlichkeiten:

1. Verbindlichkeiten der Betriebe der Ostzone mit	RM 489 879,13
2. Verbindlichkeiten der Betriebe und gegenüber Beteiligungen im poln. besetzten Gebiet mit	RM 764 984,36
zusammen	RM 1 254 863,49

Die „Forderungen an abhängige Gesellschaften“ betreffen die Tochtergesellschaft, die „Starkstromanlagen Aktiengesellschaft“, Landshut. Die Bautätigkeit der genannten Gesellschaft für fremde Rechnung ist ständig im Steigen begriffen, so daß auch der Kredit der Gesellschaft an diese Firma gegenüber dem Vorjahr erhöht wurde.

Der im Geschäftsjahr 1944/45 neugebildeten Position „Wertberichtigungen für Kriegsfolgeschäden“ im Höhe von RM 500 000.— wurden im Geschäftsjahr 1945/46 weitere RM 555 000.— zugewiesen. Außerdem wurden die im Vorjahre für Wiederherstellungsarbeiten und Instandsetzungen unter „Rückstellung für ungewisse Schulden“ ausgewiesenen RM 412 500.— auf diese Position übertragen und der Gesamtbetrag von RM 1 467 500.— als „Rückstellung für Kriegsfolgeschäden“ ausgewiesen.

Nach Prüfung durch die Gesellschaft abgeschlossen im August 1948.